

## Claudius Ptolemäus im Deutschen Museum



Projektleiter Dag Nikolaus Hasse

IM VOLLBESETZTEN EHRENSAAL des Deutschen Museums stellten Dag Nikolaus Hasse, Benno van Dalen und David Juste am 14. Februar 2014 das neue Projekt „Ptolemaeus Arabus et Latinus“ über Claudius Ptolemäus, den berühmten Gelehrten des 2. Jahrhunderts n. Chr., öffentlich vor. Die Erschließung der arabischen und lateinischen Handschriften ist ein Akademievorhaben in Kooperation mit der Universität Würzburg. Es lässt neue Erkenntnisse über die gemeinsamen Grundlagen islamischer und europäischer Kultur im Mittelalter erwarten, aber auch über die eng verzahnte Geschichte von Astronomie und Astrologie, über die Leistungen und ständigen Reformanstrengungen mittelalterlicher Wissenschaftler sowie über die Voraussetzungen und Errungenschaften der kopernikanischen Revolution im 16. Jahrhundert. Den Festvortrag hielt Liba Taub (Cambridge) über „Claudius Ptolemy – His View of the World“. Die Veranstaltung klang bei einem Empfang in der so genannten „Akademie-Sammlung“ des Museums aus.



Festrednerin Liba Taub und Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann

Eine Themenausgabe von „Akademie Aktuell“ über Claudius Ptolemäus finden Sie unter:  
[www.badw.de/aktuell/akademie\\_aktuell/2013/heft3](http://www.badw.de/aktuell/akademie_aktuell/2013/heft3)



Die wissenschaftlichen Leiter Benno van Dalen und David Juste sowie Menso Folkerts, Vorsitzender der Kommission für Wissenschaftsgeschichte (v. l. n. r.).



Das Team des Ptolemäus-Projektes



## Ein neues Schmuckstück

DIE AKADEMIE ZIERT ein neues Schmuckstück: der Sammlungsschrank der Therese von Bayern (1850–1925). Einst im Besitz der Naturforscherin, kam das Biedermeiermöbel nun als Leihgabe der Zoologischen Staatssammlung in die Akademie. Der Schrank wurde vermutlich um 1850 angefertigt und beinhaltet viele Jahre lang seltene Schmetterlinge und Insekten, die Therese von Bayern von ihren Forschungsreisen aus Nord- und Südamerika mitgebracht hatte. Sie war 1892 die erste Frau, die als Ehrenmitglied in die damals Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen wurde. ■

## Neues Ehrenmitglied

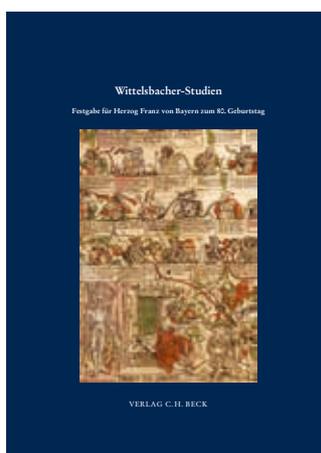
AM 15. NOVEMBER 2013 wählte das Plenum der Akademie den Unternehmer und Professor für Hochfrequenz- und Nachrichtentechnik Ulrich L. Rohde zum Ehrenmitglied. Damit würdigten die Mitglieder sein herausragendes Engagement, vor allem im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ulrich Rohde unterstützt die Akademie bei ihren Bestrebungen, ihre Nachwuchsförderung u. a. durch Einzelförderungen, Workshops und Vorträge für Schüler und Absolventen bayerischer Hochschulen auszubauen. Er fördert insbesondere das 2010 von der Akademie ins Leben gerufene Junge Kolleg, das wissenschaftlichen Nachwuchstalente neue Karrierewege eröffnet. Neben Herzog Franz von Bayern, der 1999 zum Ehrenmitglied gewählt wurde, ist Ulrich L. Rohde zurzeit das zweite Ehrenmitglied der Akademie. ■



Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann gratulierte Ulrich L. Rohde (rechts) bei der Jahressitzung 2013 der Akademie zur Ehrenmitgliedschaft.

## Festschrift für Herzog Franz von Bayern

**Wittelsbacher-Studien. Festgabe für Herzog Franz von Bayern zum 80. Geburtstag, hrsg. v. Alois Schmid und Hermann Rumschöttel (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 166), C.H. Beck, München 2013, 1.038 S., ISBN 978-3-406-10781-8, 118,00 Euro.**



DAS HAUS WITTELSBACH und Bayern sind bis in die Gegenwart aufs Engste miteinander verbunden. Der derzeitige Chef des Hauses, Herzog Franz, tritt seit Jahrzehnten als Förderer von Kunst und Wissenschaft in Erscheinung. Die Kommission für bayerische Landesgeschichte nahm seinen 80. Geburtstag zum Anlass für eine Festgabe, an der sich zahlreiche Fachvertreter beteiligten. Unter dem bezeichnenden Titel „Wittelsbacher-Studien“ sind 51 Beiträge versammelt, die auf 1.038 Seiten vielfältige Aspekte der über 900-jährigen Geschichte des bayerischen Herrscherhauses behandeln. Bei einer kleinen Feierstunde in der Akademiebibliothek überreichten die beiden Herausgeber, Alois Schmid und Hermann Rumschöttel, dem Jubilar am 18. Dezember 2013 den stattlichen Band. ■

## Preisträger der Akademie 2013

DIE AKADEMIE VERGAB bei ihrer Jahressitzung am 7. Dezember 2013 Preise im Gesamtwert von 24.000 Euro. Den Akademiepreis für Personen, die nicht hauptamtlich in der Forschung tätig sind, erhielt Peter Rau, ehemaliger Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Die Akademie würdigt damit seine achtbändige Edition und Übersetzung der römischen Komödiendichter Plautus und Terenz. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern finanziert.

Den Preis der Peregrinus-Stiftung erhielt Uwe Wilhelm (Uni Freiburg) für seine Habilitationsschrift „Das deutsche Kaiserreich und seine Justiz. Justizkritik – politische Strafrechtsprechung – Justizpolitik“. Der 1997 von Rudolf Meimberg ins Leben gerufene Preis würdigt Arbeiten, die dem Verständnis interdisziplinärer Zusammenhänge dienen, und ist mit 8.000 Euro dotiert.

Der Max Weber-Preis ging an Martina Niedhammer (Collegium Carolinum) für ihre Dissertation „Nur eine ‚Geld-Emancipation‘? Loyalitäten und Lebenswelten des Prager jüdischen Großbürgertums 1800–1867“. Der Preis wird für besondere Leistungen in den Geisteswissenschaften vergeben, ist mit 4.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern finanziert. Mit dem Arnold Sommerfeld-Preis zeichnete die Akademie den Physiker Martin Eckstein (Uni Hamburg) aus, für seine theoretischen Beiträge zur Nichtgleichgewichtsphysik korrelierter Vielteilchensysteme, z. B. Elektronen in einem Festkörper. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert und wird aus Spenden finanziert. Der Akademiepreis der Karl Thiemi-Stiftung für Nachwuchsförderung ging an Ellen Latzin (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Akademie) für ihren Einsatz insbesondere bei der Chefredaktion der Zeitschrift „Akademie Aktuell“. Der Preis dient der Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Akademie und ist mit 3.000 Euro dotiert.



Jahressitzung 2013 im Münchner Herkulesaal: Staatsminister Ludwig Spaenle, Festrednerin Monika Schnitzer (Wirtschaftswissenschaften, LMU München) sowie die Klassensekretäre Arnold Picot und Martin Hose (beide LMU München).

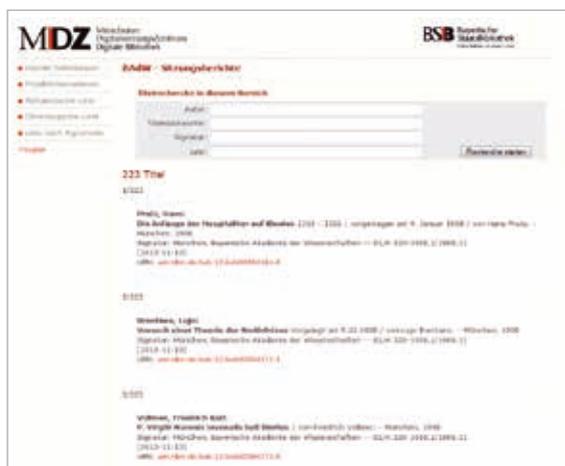
Die Preisträgerinnen und Preisträger 2013: Uwe Wilhelm, Akademiepräsident Karl-Heinz Hoffmann, Martin Eckstein, Ellen Latzin, Martina Niedhammer und Peter Rau (v. l. n. r.).



## Sitzungsberichte ab sofort online

DIE BAYERISCHE AKADEMIE der Wissenschaften ist eine Gelehrten-gesellschaft. Die in zwei Schwerpunkten organisierte Gemeinschaft (philosophisch-historisch einerseits und mathematisch-naturwissenschaftlich andererseits) trifft sich monatlich im Semester, um Forschungsthemen zu diskutieren. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts werden diese Sitzungen in Berichten dokumentiert. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) hat die Akademie jetzt begonnen, die Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Klasse in Tranchen zu digitalisieren, im Internet zu veröffentlichen und über den OPAC der BSB zu erschließen. Unter [www.digitale-sammlungen.de/index.html?projekt=1372749482](http://www.digitale-sammlungen.de/index.html?projekt=1372749482) sind derzeit die Sitzungsberichte von 1908 bis 1933 gesammelt einsehbar. Weitere Jahrgänge sind in Bearbeitung.

Zudem werden die seit dem Jahr 2000 erschienenen Sitzungsberichte als PDF-Dateien angeboten: [www.badw.de/digital/philhistpub/sitzungsberichte](http://www.badw.de/digital/philhistpub/sitzungsberichte). Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.



## Neuerscheinung: Wendepunkte der Akademiegeschichte

Die Aufgabe wissenschaftlicher Akademien hat sich in den letzten 200 Jahren tiefgreifend gewandelt. Dabei spielten auch politische Umbrüche eine prägende Rolle. Im Zentrum eines neuen Sammelbandes zur Akademiegeschichte, den Friedrich Wilhelm Graf herausgegeben hat, stehen historische Wendepunkte, die von Bedeutung für die Wissenschaftsproduktion der Bayerischen Akademie der Wissenschaften seit dem späten 18. Jahrhundert waren. U. a. mit Beiträgen von Matthias Berg, Rüdiger vom Bruch, Friedrich Wilhelm Graf, Gangolf Hübinger, Gunther Wenz und Paul Ziche.



**Wendepunkte. Studien zur Wissenschaftsgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, hrsg. v. Friedrich Wilhelm Graf, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2013, ISBN 978-3-7917-2355-6, 344 S., 34,95 Euro**

## Neue Mitglieder im Jungen Kolleg

IN IHREM JUNGEN KOLLEG fördert die Akademie seit 2010 herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Bayern mit innovativen Forschungsvorhaben. Neben einer finanziellen Förderung von 1.000 Euro im Monat bietet das Kolleg exzellenten Nachwuchswissenschaftlern in der Akademie auch ein hochkarätiges Forum für den interdisziplinären Austausch. Aus 44 Bewerbern wählte eine Kommission im Februar 2014 fünf neue Mitglieder aus, die zum 1. März 2014 in das Kolleg eintraten: Katharina Boehm (Anglistik/Amerikanistik, Uni Regensburg), Michael Hudecek (Medizin, Uni Würzburg), Konrad Tiefenbacher (Chemie, TU München), Manuel Trummer (Vergleichende Kulturwissenschaft, Uni Regensburg) sowie Jutta Wollersheim (Betriebswirtschaftslehre, TU München). „Akademie Aktuell“ wird sie in den nächsten Ausgaben ausführlich vorstellen. Zwei der Stipendien finanziert die Rosner & Seidl Stiftung.

## Zweite Amtszeit

AM 1. JANUAR 2014 hat Karl-Heinz Hoffmann seine zweite Amtszeit als Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften angetreten. Das Plenum der Akademie hatte ihn im Herbst 2013 im Amt bestätigt. Hervorragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den etablierten Mitgliedern der Akademie ins Gespräch zu bringen, ist Hoffmann ein besonderes Anliegen, dessen Förderung er sich als Präsident verschrieben hat. Auch den Dialog mit der Öffentlichkeit wird er weiter ausbauen. Hier hat er seit 2011 bereits einige neue

Formate wie die Reihe „aktuell & kontrovers“, „Die Akademie zu Gast in ...“ oder den „BADW-Fishbowl“ initiiert. Hoffmann begleitete auch den Prozess der Evaluierung durch eine unabhängige wissenschaftliche Strukturkommission und hat auf der Grundlage des Berichtes eine Reformkommission ins Leben gerufen. „Das wichtigste Vorhaben der kommenden Jahre“, erklärt Karl-Heinz Hoffmann nach der Wahl, „wird zweifellos die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Reform der Akademiestruktur sein.“